

3/2009
Mai/Juni

9. Jahrgang
kostenlos

KaSch

Die Soziale Stadt
Leipziger/Limbacher Straße



Bürgerreport zwischen Kaßberg und Schloßchemnitz

Aus Anlass des Antirassismustages:

Tag der Begegnungen im Bürgerzentrum



Fotos: Haubold



Zu einem internationalen Tag der Begegnungen hatte das Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 auch in diesem Jahr anlässlich des am 21. März im Kalender der Vereinten Nationen stehenden Antirassismustages eingeladen. Am 18. März öffneten sich von 11 bis 17 Uhr die Türen der Einrichtung für Bürgerinnen und Bürger, für Mitglieder von Vereinen, Initiativen und andere Akteure aus dem Stadtteil. Ein vielfältiges Angebot erwartete die Besucher: Informationen, kreative Aktivitäten, Mitmach-Spiele, Ausstellungen und Projektpräsentationen, dazu ein kulturelles Programm mit internationalem Flair - mit dabei waren u.a. Capoeira - eine Sportgruppe der TU Chemnitz, Acoustic live mit Mirko Milbrandt - sowie natürlich auch verschiedenste Leckereien aus der internationalen Küche. Der Verein der Angolaner lud ein zum Wissenstest mit Quiz und Puzze, außerdem standen afrikanische Trommelperformances, eine Ausstellung mit handgearbeiteten internationale Puppen und Quilts so-

wie Gespräche am Samowar im Programm. Quartiermanagerin Annett Illert: „Das Bürgerzentrum widmete sich an diesem Tag besonders und auf vielfältige Weise den Grundgedanken von Demokratie, Toleranz und Akzeptanz. Begegnungstage wie dieser erlangen immer stärkere Bedeutung, weil sie eine schöne Kommunikationsplattform für den Austausch zwischen den Kulturen und auch zwischen Nachbarn bieten.“

An der Gestaltung des Tages der Begegnungen beteiligten sich im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 die folgenden Vereine und Partner: Neue Arbeit Chemnitz, Integrationsprojekt für Aussiedler und Migrantinnen und Migranten, Quartiermanagement Die soziale Stadt, Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz, Verein der Angolaner in Chemnitz, Capoeira - Sportgruppe der TU Chemnitz, Acoustic live mit Mirko Milbrandt, Globus - Kultur, Tourismus & Sport, AG Quilten, Verein Arthur in Kooperation mit Amnesty International (Menschenrechtsprojekt).

**Sie lesen in
dieser Ausgabe:**

• **19. Mai 2009:**
Kommunalwahl-Monopoly
im Kraftwerk

• **13./14. Juni 2009**
RockKordia - die dritte
Auflage

• **20. Juni 2009**
Zweite Blutspendeaktion
im Bürgerzentrum

• Aus LOS wird „STÄRKEN
vor Ort“

• **Da Capo - Musik für und
mit Senioren in Chemnitz**

• **Familienfreundliche
Wohnanlage entsteht**

• **Adagio - neue Adresse für
gehobene Kultur**

• **Stadtteil im Internet:**
[www.sozialestadt-
kasch.de](http://www.sozialestadt-kasch.de)

**Hier können Vereine ihre
Aktivitäten veröffentlichen:**

Mail: info@buelei3.de

Bürgerbüro im Internet:

www.buelei3.de

Mail: buelei3@web.de

Internationaler Frauentag im Bürgerzentrum

„Jahrgang 1949“ – Ein Report von Margitta Zellmer und Ursula Siemens

„Vor der Wende gab es keine Blumen, aber den Internationalen Frauentag. Heute gibt es Blumen, aber keinen Internationalen Frauentag mehr.“ Das ist ein Zitat aus dem „Eulenspiegel“, einer der wenigen Zeitschriften, die die Wende überlebt haben, wiedergegeben von Margitta Zellmer. Nicht ganz stimmte dieses satirische Zitat, denn gerade an jenem 8. März, nachgeholt am 9. März, blühte er ein bisschen, im Verborgenen zwar, aber wie schon traditionell jährlich auch im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39. Margitta Zellmer, nicht nur Redakteurin mehrerer Stadtteilzeitungen, so auch der „KaSch“, die Sie gerade lesen, legte pünktlich zur liebevoll vorbereiteten Veranstaltung, selbstverständlich mit Frühlingsblumen, ihr neues Buch vor. So hatte sie es ein Jahr vorher, zum Frauentag 2008, versprochen. Sie und Ursula Siemens, eine westdeutsche Schriftstellerin, befragten heute 60jährige Frauen und Männer in Ost und West nach ihren Lebensgeschichten. Sie sind „Jahrgang 1949“, so auch der Titel des Buches, geboren in dem Jahr, als BRD und DDR gegründet wurden, als die Deutschen getrennte Wege gehen mussten.

Unterschiedlich sind die Lebenswege der 16 Befragten. Verbindendes gibt es auch: knapper Wohnraum, wenig

Luxus, trotzdem positive Erinnerungen an die Kindheit auf beiden Seiten. Auch Trennendes: Mehr Kinder und trotzdem volle Berufstätigkeit im Osten, damit verbunden höhere Belastung der Frauen. Emanzipation? Vorurteile auf beiden Seiten, Interesse am Westen im Osten, Desinteresse im Westen. Wer interessiert sich schon für den ärmeren, weitläufigen Verwandten? Minutiös erinnert sich ein Arbeiter aus Chemnitz an die Bilder vom Fall der Mauer und der Ratlosigkeit. Wie geht es weiter, was gibt oder nimmt mir dieses Ereignis persönlich? Was waren meine ersten Gedanken, Schritte, Wünsche, Gefühle mögen sich die Zuhörerinnen erinnern haben. Kaum Emotionen oder mehr als eine Nachricht oder einschneidende Erlebnisse im Westen. Die Autorinnen schrieben einen Mix von Lebensgeschichten auf ohne Anspruch auf repräsentativen Querschnitt zu erheben.

Ein Vormittag, dessen Tradition beibehalten werden soll.

Monika Oehmig

Das Buch „Jahrgang 1949. Lebensgeschichten aus Ost und West“ von Margitta Zellmer und Ursula Siemens ist im Projekte-Verlag Cornelius GmbH, Halle 2009, erschienen. ISBN 978-3-86634-683-3, 300 Seiten, 19,80 Euro, erhältlich im Buchhandel sowie im Internet.



Schon zum Frauentag 2008 las Margitta Zellmer, damals aus ihrem gemeinsam mit Ursula Siemens verfassten Buch „Späte Freundschaft. Ein Ost-West-Briefwechsel“. Foto: Haubold

LESERPOST

Geboren 1949 – 60 Jahre Leben

- eine interessante Lesung zum Internationalen Frauentag 2009 -

Nach der Lesung aus Anlass des Internationalen Frauentages im Bürgerzentrum und der Lektüre des dort vorgestellten Buches „Jahrgang 1949“ möchte ich nachfolgend einige Gedanken dazu äußern.

Sicher ist es kein repräsentativer Querschnitt, gemessen an der deutschen Gesamtbevölkerung. Das Buch kann auch nicht alle Facetten des Lebens und seiner Widrigkeiten widerspiegeln. Aber hier berichten Menschen freiwillig aus ihrem bisherigen Leben mit allen Höhen und Tiefen, äußern Meinungen und Gefühle, werten und sprechen über ihre Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft.

Alle sind im historisch bedeutsamen Jahr 1949 geboren – vor oder nach der Gründung der beiden deutschen Staaten. Mir erscheint ein Hinweis aus dem Vorwort des Buches wichtig: Am 23. Mai 1949 entstand die BRD, und als Reaktion darauf wurde am 7. Oktober 1949 die DDR gegründet. Gegenwärtig wird diese Reihenfolge in historischen Wertungen – speziell auch zur ehemaligen DDR – oft übersehen.

Insgesamt verlaufen die Bildungs- und Berufswege der ehemaligen DDR-SchreiberInnen ebenmäßig. Nach Schule und Ausbildung gab es gesicherte Arbeit bzw. Qualifizierung, Möglichkeiten zur Kinderbetreuung, für Frauen gesonderte Studienformen. Heute wird oft behauptet, wir seien „fremdbestimmt“ gewesen. Waren wir das?

Die Berufswege der AltbundesbürgerInnen sind oft „bunter“, von Brüchen durchzogen. Das mag abwechslungsreicher gewesen sein – aber war es auch befriedigender?

Die Mehrzahl der DDR-Frauen berichtet über ihre Entwicklung als Einheit von beruflicher Tätigkeit, Mutter, Ehefrau. Ich hatte beim Lesen nicht den Eindruck, dass die Mehrzahl von ihnen diese Symbio-

se bedauert. Sicher war es oft anstrengend, alles unter einen Hut zu bringen – aber meist auch gewollt. Für mich geht aus den weiblichen DDR-Lebensberichten hervor, dass die Schreibenden ihre individuelle Gleichberechtigung gelebt, die gesetzlichen Möglichkeiten meist gern genutzt haben. Dabei war die berufliche „Karriere“ durchaus nicht abhängig von religiöser oder politischer Bindung. Trotz vielfältiger Widrigkeiten haben die Schreiberinnen das Schild „Ich bin gleichberechtigt“ nicht vor sich hergetragen.

Wenn es heute um die angestrebte Gleichstellung geht, sollten wir unsere historischen Erfahrungen nicht verschweigen – schließlich hatte unsere erlebte Gleichberechtigung auch Sonnen- und Schattenseiten und wurde uns nicht in den Schoß gelegt.

Alle SchreiberInnen haben ihre Lebensbrüche erlebt – individuell oder gesellschaftlich bedingt. Besonders „gebeutelt“ – die ehemaligen DDR-BürgerInnen 1990 und danach.

Mit der „Abwicklung“ ganzer Industriezweige wurden auch die Menschen mit ihren Erfahrungen und geistigen Potenzen abgewickelt, gerieten in die „Warteschleife“, in Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit und manchmal ins gesellschaftliche Abseits. Bei manchen ist diese Abwicklung bis heute nicht abgeschlossen. Als Leserin des Buches findet man z.T. seine eigene Geschichte und seine eigenen Brüche wieder.

Ich wünsche mir, dass viele Menschen aus Ost und West das Buch lesen, dass sie es als Gesprächsgrundlage begreifen. Die SchreiberInnen und LeserInnen sollten das Buch weitergeben/verschenken, mit ihren Kinder und Enkeln darüber sprechen.

Das Buch ist ein gelungener Versuch, gesamtdeutsches gelebtes Leben widerzuspiegeln.

Doris Mohr

Kommunalwahl-Monopoly im Kraftwerk

Schon traditionell führt der Kraftwerk e.V. vor Wahlen ein politisches Monopoly durch. So auch in diesem Jahr vor den Kommunalwahlen am 7. Juni. „Politik kann Spaß machen, auch wenn sie einen ernsten Hintergrund hat. Trotzdem ist sie mitten im Leben verankert. Und das wollen wir spielerisch vermitteln, damit möglichst viele erreichen und ihnen den Zugang zur Politik erleichtern“, erklärt Kraftwerks-Chefin Ute Kiehn das Anliegen. Dafür hat sie sich Partner ins Boot geholt. Das sind das Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 und das Jugendforum Chemnitz, das sein Domizil im Kraftwerk hat. „Eingeladen sind die demokratischen Parteien und die haben auch zugesagt.“ Jede



Foto: Hofschläger

Partei stellt zwei Spieler, es gibt Spielregeln wie beim Monopoly und einen neutralen Spielmeister. „Die Kandidaten bewegen sich per Würfel über

die Spielfelder. Diese sind thematisch gestaltet, zum Beispiel Wirtschaft, Kultur, Sport, Stadtumbau. Sie behandeln also konkrete Chemnitzer Be-

lange. Je nach erworfelter Feldthematik darf der Kandidat ein kurzes Statement abgeben, also beispielsweise aus dem Wahlprogramm seiner Partei zitieren. Außerdem gibt es freie Felder, wo allen Kandidaten Fragen gestellt werden können“, erläutert Ute Kiehn den Ablauf. „Am Ende wird es wie bei jedem Spiel einen Sieger geben. Ob der mit dem tatsächlichen Wahlsieger übereinstimmt, werden wir am Wahltag sehen.“ Ihr ist es wichtig, Chemnitzer Wählerinnen und Wähler zu erreichen, die auf diese Weise erkunden können, wer ihre Interessen am ehesten vertritt.

Das Kommunalwahl-Monopoly findet am 19. Mai, 18 Uhr, im Saal des Kraftwerkes, Kaßbergstraße 36 statt.

RockKordia – die dritte Auflage am 13./14. Juni

Der 8. September 2007 und der 17. Mai 2008 – zwei Tage, die in vielen Chemnitzer Köpfen Bilder großartiger Konzerte mit fantastischer Stimmung und toller Musik hervorrufen. RockKordia – ein Event, das sich schon nach zwei Ausgaben fest in der regionalen Musikszene etabliert hat. Und Volume III – die einstimmige Forderung der 500 Besucher von 2007 und der weit über 1200 Besucher von 2008!

Als Kooperationsprojekt des Jam.nitz e.V. als Trägerverein, der Jugendinitiative Bazz Network, dem „Titus“, dem Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 und vielen anderen wird RockKordia III am 13. und 14. Juni 2009 deshalb wieder im Konkordiapark stattfinden.

RockKordia III ist ein jugendkulturelles Event, bei dem Musik durch junge Nachwuchsbands und sportliche Betätigung miteinander verbunden werden. Zu den Grundprinzipien von RockKordia zählt es, regionalen Bands eine attraktive Bühne mit zahlreichen Zuschauern zu bieten und die Veranstaltung für jedermann durch Wegfallen von Eintrittskosten zugänglich zu machen. Hinzu kommt die aktive Nutzung der Jugendaktionsfläche durch sportliche Wettbewerbe. Neu ist, dass dank der freundlichen Ausnahmegenehmigung der Oberbürgermeisterin die Livekonzerte am 13.6.2009 erstmalig bis 24 Uhr dauern können. Die Chemnitzer Bands

Cottonbomb, Emesis, Flushing Meadows und Die Päpste sind vier der sieben Bands, die spielen werden. Die Veranstaltung wird u.a. durch den soziokulturellen Jugendfonds der Stadt Chemnitz, die GGG, das Musikhaus Thomann, die Bitburger Brauerguppe und Oppacher Mineralquellen gefördert und unterstützt.

Jasmin Becker,
Jam.nitz e.V.

Über den Jam.nitz e.V.

Ziel des seit Februar 2008 bestehenden Chemnitzer Jam.nitz e.V. ist es, die regionale Band- und Musikszene zu fördern. Die wichtigsten bisherigen Projekte waren bzw. sind das „jam.openair“ im September 2008 und das noch andauernde Projekt „musiclife4c“.

Weiter Infos:

www.jam-openair.de,
www.myspace.com/jamnitzev

Der Familienverein sammelt bei bundesweiter Aktion SAMMEL MIT!

Seit kurzem stehen auch im Familienverein für Groß und Klein die orangefarbenen Boxen der Aktion „SAMMEL MIT“. Der Verein sammelt innerhalb dieser Aktion leere Tonerpatronen und Tintenpatronen. Das Leergut wird anschließend umweltfreundlich recycelt. Der Erlös aus der Sammelaktion kommt Projekten des Familienvereins zugute. In Deutschland landen jährlich weit über 100 Millionen leere Tonerpatronen und Tintenpatronen in der Mülltonne. Dies ist eine ungeheure Menge, die unbedacht auf der Deponie oder in der Müllverbrennungsanlage landet.

Eine solche Umweltbelastung muss nicht sein. Das Leergut kann ohne Qualitätseinbußen wieder aufbereitet und in den Handel zurückgeführt werden. Jeder Nutzer von Druckern und Faxgeräten kann mithelfen, den Müllberg effektiv zu reduzieren, das Leergut umweltgerecht zurückzuführen und gleichzeitig unseren Familienverein zu unterstützen. Auch Sie können uns unterstützen. Sie finden unsere Sammelboxen an folgenden Stellen: Bürgerzentrum Leipziger Straße 39, Zwergenclub im Kraftwerk e.V., Elternarbeit und Gewaltprävention (Franz-Mehring-Straße 30).



Förderprogramm neu aufgelegt

Aus LOS wird „STÄRKEN vor Ort“

Das Förderprogramm „STÄRKEN vor Ort“ (ehemals LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke) startet neu.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Programm „STÄRKEN vor Ort“, das mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert wird, neu aufgelegt. Insgesamt ist eine Förderung über drei Jahre bis 2011 geplant. Damit wird das erfolgreiche Förderprogramm, das von 2003 bis 2008 in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ bearbeitet wurde, fortgesetzt.

Die Stadt Chemnitz hat für drei Gebiete Anträge gestellt. Grundlage der Antragstellung bildet jeweils ein Aktionsplan für jedes Gebiet, in dem die

Situation der dort lebenden Menschen beschrieben und Entwicklungsziele benannt wurden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestätigte alle drei Anträge. Damit stehen im Gebiet Sonnenberg, Zentrum, Lutherviertel für das Jahr 2009 69.000 Euro und in den Ge-

bieten Schlosschemnitz, Kaßberg, Altendorf sowie dem Heckert -Gebiet jeweils 59.000 Euro zur Verfügung. Für so genannte Mikroprojekte kann es bis zu 10.000 Euro Fördermittel geben. Solche kleinen Projekte können sowohl Einzelpersonen als auch Vereine, Institutionen und Einrichtungen ins Leben rufen. Im

Vergleich zum alten Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in der „Sozialen Stadt“ hat sich nun die Zielgruppe geändert. Waren es in den letzten Jahren auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, die mit dem Programm in Beschäftigung und Weiterbildung gebracht werden sollten, sind es nun vor allem benachteiligte Frauen und junge Menschen, auch mit Migrationshintergrund. Sie sollen bei ihrer beruflichen und sozialen Eingliederung unterstützt werden.

In Chemnitz wurden im Rahmen von drei Workshops die weiteren Schritte zur Umsetzung des Programms vorbereitet, das aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert wird. In den nächsten Ausgaben informieren wir über die konkreten Projekte.



EUROPÄISCHE UNION

Mit viel Spaß bei der Stadtteilrallye

Zu einer Stadtteilrallye für Kinder und junge Leute von 11 bis 27 Jahren fanden sich am Gründonnerstag interessierte Kids punkt 9 Uhr auf dem Gelände der Heilsarmee ein. Gleich dort galt es, in Mannschaften von maximal fünf Teilnehmern die ersten kniffligen Aufgaben zu lösen, bevor ebensolche an den anderen Stationen warteten. Weitere Anlaufpunkte waren der CVJM Computerclub, der Verein der Angolaner in Chemnitz, das Bürgerzentrum Leipziger Straße 39, die Vereine Domizil und Arthur sowie das Soziokulturelle Zentrum Kraftwerk.

Organisiert hatte die Stadtteilrallye ein Team mit Bürgerzen-

trum Leipziger Straße und Heilsarmee Chemnitz, dem Soziokulturellen Zentrum Kraftwerk, den Vereinen CVJM und Domizil sowie der Schulsozialarbeiterin von der Unteren Luisenschule.

Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Grillen auf dem Gelände der Heilsarmee und natürlich mit der Siegerehrung. Die drei schnellsten und findigsten Mannschaften durften sich über Gutscheine freuen.

Die Rallye wurde durch das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ sowie durch engagierte Sponsoren gefördert.

Blutspendeaktion war erfolgreich

Der Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. und der DRK-Blutspendedienst hatten am 28. Februar zu einer ersten Blutspendeaktion im Bürgerzentrum aufgerufen. Insgesamt kamen 24 Personen aus allen Stadtteilen, auch einige Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros wagten den Schritt zum ersten Mal. 18 Personen durften nach gründlicher Untersuchung tatsächlich Blut spenden und geplant ist, künftig vier Mal jährlich eine solche Aktion durchzuführen. Die nächste Blutspendeaktion findet am **20. Juni von 9 bis 12 Uhr** im Bürgerzentrum

statt. Ein Spender gewann in der Tombola die Familienkarte für einen Besuch im Chemnitzer Tierpark.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Blutspendedienstes waren mit den Arbeitsbedingungen im Bürgerzentrum sehr zufrieden. Die Rampe am Hintereingang ermöglichte ihnen problemloses Ausladen der schweren Liegen, es gibt genügend große Räume für die Blutspende, abgeschlossene Nebenräume für individuelle Untersuchungen und Platz für ein stärkendes Frühstück nach der Strapaze.



Manche Aufgaben forderten den ganzen Kerl... Foto: Haubold



Siegmar Rockstroh war mit seiner Frau extra aus Gröna gekommen. Er spendete bereits zum 62. Mal Blut und tut das nach Möglichkeit vier Mal im Jahr. Für Ehefrau Sylvia Rockstroh war es sogar schon die 86. Blutspende.

Rhythmus für den Alltag

Da Capo – Musik für und mit Senioren in Chemnitz

Unter dem Titel „Da Capo“ initiierten das Kulturbüro in Kooperation mit dem Kraftwerk e.V., der Städtischen Musikschule und dem Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz unter Leitung von Opernsängerin Nancy Gibson ein neues Projekt. „Da Capo“ umfasst ein Programm für verschiedene Bedürfnisse und Interessen älterer Menschen. Nancy Gibson, die aus Kanada stammt und seit 17 Jahren in Chemnitz lebt, erhielt 2008 den Auftrag, ein Musikprogramm für und mit Senioren ins Leben zu rufen. „Die demografische Entwicklung in Chemnitz sehe ich nicht als Belastung, sondern als Chance. Chemnitz ist eine Stadt, wo ältere

Menschen ihre Kompetenz einbringen, mental und psychisch gefordert sind. Ich möchte mehr von älteren Menschen hören, die vital und unterwegs sind“, sagt sie. Sie suchte und fand für das Vorhaben die nötigen Partner und was heraus kam, kann sich sehen lassen. Zum Einen gibt es seit April das **Musikcafé im Kraftwerk**, wo sich jeden ersten Donnerstag im Monat ab 15 Uhr bekannte Musiker und Sänger aus der Region vorstellen. Am 7. Mai ermöglicht zum Beispiel Mary Adelyn Kaufmann unter dem Titel „Wohlklang der Gefangenen, Sklaven und Pilger“ einen Blick in den Chorsaal. Jede Veranstaltung dieser Reihe kostet

5 Euro. „**Ich wollte immer mal Klavier lernen...**“ heißt der zweite Baustein und will Seniorinnen und Senioren animieren, sich wieder oder auch zum ersten Mal an ein Instrument zu wagen. Dazu gibt es neue Programme in der Musikschule, beispielsweise Einzel- oder Gruppenunterricht am Vormittag, Kammermusik, betreut und unterstützt von Musikschullehrern, oder Unterricht von Senioren für Senioren. Ergänzt wird das ab September durch Kurse, so zu den Themen Musikalisch-rhythmische Gymnastik, Atem-Stimme-Gesang, Musikgeschichte oder Riskante Moderne. Musikunterricht, Kammermusik und Kurse er-

heben ihre Preise je nach Gebührenordnung. Und zum Dritten bietet die Veranstaltungsreihe „**Ständchen auf Rädern**“ für Jubiläen aller Art, Geburtstage, Hochzeitstage und andere Anlässe. Das Flair von Live-Musik kann zu Hause, am Krankenbett, im Altersheim oder an einem gewünschten Ort erlebt werden. Orchestermusiker aus Chemnitz und der Region bieten maßgeschneiderte Hausmusik für jeden Geschmack. Auch der Wunsch nach ausgefallenen Instrumenten, wie Harfe oder Kontrabass, wird erfüllt. Das individuelle Ständchen ist ab 30 Euro zu haben. Nähere Informationen gibt es im Kulturbüro der Stadt Chemnitz, Getreidemarkt 3, 09111 Chemnitz, Tel.: 4 88 41 01, Fax: 4 88 41 99.

Familienfreundliche Wohnanlage entsteht

GGG saniert Häuser auf der Walter-Ortel-Straße

Im Oktober 2008 startete die GGG die Sanierungsarbeiten an den 5-geschossigen Wohngebäuden Walter-Ortel-Straße 57-63 sowie Horst-Menzel-Straße 25 inmitten des Flächendenkmals Kaßberg. Bis Mitte 2009 werden auf diesem Wege rund 2,5 Millionen Euro investiert.

Bei den Gebäuden handelt es sich um eine familienfreundliche Wohnanlage, die gegen 1938 in Form des Neuen Bauens als geschlossene Karreebebauung in das gründerzeitlich geprägte Wohngebiet Kaßberg eingefügt wurde. Die zweifarbige Straßenfassade ist rhythmisch mit unterschiedlichen Putzstrukturen gegliedert. Gebietstypisch sind die mit einer Hecke umfriedeten Vorgartenanlagen. Die großzügigen Grünflächen im Hof mit hohen Bäumen, blühenden Sträuchern, welligen Wiesen und Sitzgelegenheiten runden den Anspruch auf ein harmonisches Wohnen ab.

Es entstehen Ein- bis Vier-Raum-Wohnungen mit 48 bis 80 m² Wohnflächen. Nach Fertigstellung werden sämtliche Wohnungen über einen



So soll die Wohnanlage einmal aussehen, wenn sie fertig ist. Grafik: GGG mbH

Balkon bzw. eine Loggia verfügen. Die Bäder erhalten eine Badewanne – auf Wunsch ist je nach Badgröße auch der Einbau einer zusätzlichen Dusche möglich.

Für frühzeitige Mietinteressenten gibt es noch einen besonderen Anreiz: Gern erfüllt die GGG in Abhängigkeit des Baufortschritts individuelle, gestalterische Wünsche in den Wohnungen und unterstützt bei Fragen mit fachlicher Beratung.

Die Umsetzung des neuen Energiekonzeptes in einigen Wohnungen stellt mit dem Bau einer Solarthermieanlage zur Optimierung der Heizenergie eine technische Neuerung dar. Darüber hin-

aus sind sämtliche Leistungen einer modernen und komplexen Sanierung unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Zielsetzung enthalten.

Interessenten können sich ab sofort über die kostenlose Vermittlungshotline 0800 664 1 664 der GGG-Tochtergesellschaft „wohnen in chemnitz gmbh“ über die Wohnungen, ihre Ausstattungsvarianten und na-

türlich auch über eine Vor-Ort-Besichtigung informieren.

Sie suchen
günstige und schöne
Kinderkleidung
DIE haben wir!

NEU und SECOND-HAND

Oberweite, Hosen, Kleider,
Jacken, Socken, Schuhe ...
ZU
günstigen Preisen

Di-Do, 15:00 -18:00 Uhr
Heilsarmee, Horst-Menzel-Str.5
0371-383902-0

Adagio – eine neue Adresse für gehobene Kultur

Adagio ist eine Vortragsanweisung in der Musik und bedeutet langsam, ruhig, gemächlich. Nicht gemächlich, sondern mit viel Schwung, Elan, Schaffenskraft und dem Risiko der Selbstständigkeit eröffneten Ende des vergangenen Jahres drei Musiker eine private Musikschule auf der Bayerstraße 32.

Im Dezember wurden aufmerksame Zeitungsleser zum Tag der offenen Tür eingeladen, sich in den Räumen der ehemaligen Villa Tetzner umzuschauen. Fotos an den Wänden erzählen, dass die Villa 1903 im englischen Landhausstil erbaut wurde. Der Bankier Oskar Tetzner ließ sie 1913 nach Plänen des berühmten Chemnitzer Architekten Heinrich Straumer um einen Musiksaal im Jugendstil erweitern.

Beim Anblick dieses Raumes stockt dem Besucher der Atem. So viel Schönheit, schlichte Eleganz in warmen Brauntönen, vom Parkett mit Einlegearbeiten über getäfelte Wände bis zur Decke reiner Jugendstil. Nicht gemalt, sondern in edelsten Hölzern. Das vermutet wohl niemand im hinteren Teil der Villa. Das Porträt Beethovens als Intar-



Musik in stilvollem Ambiente. Foto: Kaißer

sienarbeit über dem Kamin ist eine der Perlen in diesem noblen Ambiente. Ein anderes Juwel – die Fenster vom Boden bis zur Decke mit Blick ins Grüne.

Obwohl das Haus in den Jahrzehnten nach dem Krieg ganz anderen Zwecken wie russischer Kommandantur, Finanzamt, Archiv oder Podium für Modenschauen diente, wurde die alte Pracht nicht zerstört, sondern nur in den Dornröschenschlaf versetzt. Die drei Pädagogen wollen an die alte Tradition anknüpfen und hier eine Begegnungsstätte für Musik- und Li-

teraturfreunde schaffen. Gern stellen sie diese Räumlichkeiten auch anderen Gruppen und Vereinen zur Verfügung. Platz ist für 50 bis 60 Besucher. Neben musikalischen und literarischen Leckerbissen sollen auch gastronomische serviert werden.

In den anderen, modern gestalteten Räumen vermitteln die Lehrer die musikalische und rhythmische Ausbildung. Christian Meincken, der Chef, erteilt Klavierunterricht und Chorgesang, Robert Wahlhäuser ist für den Gitarrenunterricht und die musikalische Früherziehung sowie Haus-

aufgabenbetreuung zuständig und Darko Sacic widmet sich der Eurhythmie, das ist harmonisch-musische Bewegungskunst. In den Händen von Julia Gautsch, der Ehefrau von Christian Meincken, liegt die umfangreiche organisatorische Arbeit, von der Gewinnung von Musikern über Werbung bis zur gastronomischen Betreuung.

Unterricht nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene wird hier angeboten. Mancher hatte im bisherigen Berufsleben oder danach zwar den Wunsch, aber weder Zeit noch Gelegenheit, das Musizieren zu erlernen oder wieder aufzufrischen. Hier ist die richtige Adresse für Einzel- oder Gruppenunterricht, immer adagio.

Die Vermieterin der Räume im Erdgeschoss, die Architektin Christina Söllner, freut sich über diesen kulturellen Treffpunkt. Jeden dritten Samstag im Monat lädt „Adagio“ zur Veranstaltung „Chemnitzer Salon und Musik“ ein. Seit 80 Jahren war aus dem prachtvollen Musiksaal kein Konzert zu hören, nun ist das Wunder vollbracht. Nehmen wir teil am neuen Leben.

Monika Oehmig

Erste „Nacht der Kirchen Chemnitz“ am 5. Juni 2009

Am Freitag, dem 5. Juni 2009, wird es ab 20 Uhr die erste gesamtstädtische „Nacht der Kirchen“ in Chemnitz geben. 19 Gemeinden aller christlichen Konfessionen haben sich zusammengefunden, um an diesem Abend insgesamt 21 Gotteshäuser öffnen.

Die einzelnen Gemeinden präsentieren auf unterschiedlichste Weise ihr Gebäude, ihre Geschichte und ihren Glauben, sich selbst. Stündliche Angebote (Musik, Theater, Tanz, Lesung, Ausstellung, Führung, Turmbesteigung, Vortrag, Diskussion, Gebet, Stille, Essen, Trinken uvm.) bieten den hoffentlich zahlreichen Besuchern vielfältige Einblicke in das kirchliche Leben unserer Stadt.

Für dieses Projekt wurde eine Website eingerichtet:

www.nacht-der-kirchen-chemnitz.de

Dort finden Sie alle Informationen zu den teilnehmenden Kirchen und Gemeinden, deren Kontaktdaten sowie die jeweiligen Angebote zur Nacht der Kirchen.

Aus dem Programm der teilnehmenden Kirchen Kaßberg/Schlosschemnitz:

Kath. Propstei St. Johannes Nepomuk, Hohe Straße 1
20:00 und 22:00 Uhr
Gregorianischer Choral und Orgelimprovisation
21:00 und 23:00 Uhr
Oboe und Orgel

Ev.-Luth. St.-Pauli-Kreuz-Kirchgemeinde, Henriettenstraße 36
20:00 Uhr

„Die Cantorianer“ singen Sommernachtslieder

21:00 Uhr
Goldberg-Variationen Teil 1
22:00 Uhr
Goldberg-Variationen Teil 2
23:00 Uhr
„Die Cantorianer“ singen Sommernachtslieder
24:00 Uhr
Mitternachtsandacht

Ev.-Methodistische Friedenskirche, Kaßbergstraße 30
20:00 Uhr: „godly play“ für Kinder und Erwachsene

21:00 Uhr: „Die Evangelisch-methodistische Friedenskirche. Erbaut 1894...“ Vortrag zur Geschichte umrahmt vom Chor der Friedenskirche
22:00 Uhr: Kabarett-Predigt: „... und vergib uns unsre Schulden“
23:00 Uhr
Jugend – Kirche – International. Musik und mehr

Ev.-Luth. St. Petri-Schloßkirchgemeinde

„Am Anfang - Chemnitzer Wurzeln“. Licht, Wort, Musik vor der Kulisse des Nordportals - eine meditative Betrachtung des Nordportals mit allen Sinnen

Ev.-Luth. St.-Matthäus-Kirchgemeinde, Zinsendorfstr. 14
125 Jahre Kirchgemeinde St. Matthäus in Altendorf

Ev.-Freikirchliche Baptisten-gemeinde, Kanzlerstraße 10
09112 Chemnitz

20:00 Uhr Besinnung – bei Musik und Meditation
21.00 Uhr Baptisten – Wer sind wir? Geschichte und Gegenwart der Baptisten
ab 21.00 Uhr Begegnung – Lieder am Lagerfeuer, Gespräche beim Grillen

Ein „Sächsischer König“ aus dem Elsaß

Zur Person von Richard Hartmann

Er war natürlich kein König im Sinne der Monarchie, sondern ein sächsischer Lokomotivkönig. Am 8. November 1809 wurde er in dem Winzerstädtchen Barr, südlich von Straßbourg im Elsaß, geboren. Dort erlernte er das Handwerk des Zeugschmieds. Auf der sich anschließenden Wanderschaft erreichte er 1832 das sächsische Chemnitz. Hier arbeitete er zunächst für den Chemnitzer Fabrikanten Carl Gottlieb Haubold. Dieser galt als Gründerfigur des Chemnitzer Maschinenbaus. 1837 machte Hartmann sich selbstständig in einer ersten eigenen Werkstatt und produzierte Baumwollspinnmaschinen.

Ab 1840 wurden dort auch Dampfmaschinen hergestellt. Die Fabrikation seiner später legendären Lokomotiven begann 1848. Er fertigte sie hauptsächlich für die sächsischen Staatseisenbahnen. Später wurden auch sogenannte Feldbahn-Lokomotiven für die Heeresverwaltung produziert. Diese wurden auch exportiert und u. a. bis ins ferne Japan geliefert.

Von 1857 an ergänzten Werkzeugmaschinen die umfang-



reiche Palette der Produkte. Richard Hartmann wohnte in unmittelbarer Nähe zu seiner Fabrik, in einer noch heute erhaltenen Villa, die gegenwärtig vom Kraftwerk e. V. genutzt wird.

Seit 1880 ist die der Fabrik am



nächsten liegende Straße nach ihm Hartmannstraße benannt. Das imposante ehemalige Verwaltungsgebäude an dieser Straße erwarb die Stadt Chemnitz in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, als die Sächsische Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann, in Konkurs ging, um es vor dem Abriss zu retten. Seitdem beherbergt es die Chemnitzer Polizeibehörde.

1878, am 16. Dezember, starb Richard Hartmann in Chemnitz. Die Grabanlage der Familie Hartmann befindet sich auf dem Städtischen Friedhof. Die skulpturale Gestaltung lag in den Händen von Professor Johannes Schilling, dem Schöpfer der Figuren-

gruppe „Vier Tageszeiten“ im Schlossteichgelände. Auf diesem Terrain mit der einladenden Springbrunnenanlage und der schattigen Pergola befand sich einst die Hauptproduktionsstätte des Hartmannschen Imperiums. Von den ehemaligen Fabrikanlagen sind nur noch wenige Reste erhalten, u. a. die unter Denkmalschutz stehende Maschinenhalle an der Fabrikstraße. Die in unmittelbarer Nähe 2002 eröffnete Vierfeldsporthalle, ebenfalls auf dem ehemaligen Firmengelände, trägt auch den Namen Hartmann. An der Annaberger

Straße lernen Berufsschüler in einer Richard-Hartmann-Schule. *Christian Kaißer*



Die abgebildeten Details stammen vom ehemaligen Verwaltungsgebäude, heute Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge. **Fotos: Wolfgang Zellmer**

Aus dem Programm zum Richard-Hartmann-Jahr

Mai bzw. 24./25.10.

Richard-Hartmann-Jahr im Kraftwerk

Kraftwerk e. V./Kaßbergstraße 36/09112 Chemnitz
Die Hartmann-Villa in der Kaßbergstraße 36 war von 1868 bis zu seinem Tod im Jahr 1878 Wohnsitz Richard Hartmanns. Seit 2003 ist sie Sitz des Vereins Kraftwerk e. V. Der Verein stellt Richard Hartmann 2009 in den Mittelpunkt seiner soziokulturellen Arbeit und offeriert verschiedene Angebote, um sich sowohl der Unternehmerpersönlichkeit als auch dem Privatmann Hartmann zu nähern.

Mai 2009 Eröffnung des Hartmann-Cafés

24./25.10.2009 Kunstworkshop Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Ideen für ein Gedenkobjekt
Präsentation einer Hartmann-Lok im Rahmen der Modelleisenbahnausstellung im Außengelände

09.05.2009, 09.00 Uhr

Stadtteilrundgang

Treffpunkt: Hartmannstraße 2a / 09111 Chemnitz
Route: Hartmannstr. 2a – Halle Fabrikstraße – Polizeidirektion – Kaßbergstraße
Eine Veranstaltung des Chemnitzer Geschichtsvereins 1990 e.V., Preis pro Person: 4,00 Euro

23.05.–07.11.2009

Sonderausstellung zum Leben und Wirken des Maschinenbauherstellers & Gala „Richard Hartmann trifft Klassik“, Sächsisches Eisenbahnmuseum e. V. Chemnitz-Hilbersdorf/An der Dresdner Bahnlinie 130c/09131 Chemnitz

13.06.2006, 17.00 Uhr

Buchpräsentation „Mythos Hartmann“

Rathaus Chemnitz/Stadtverordnetensaal/Markt 1

13.–14.06.2009

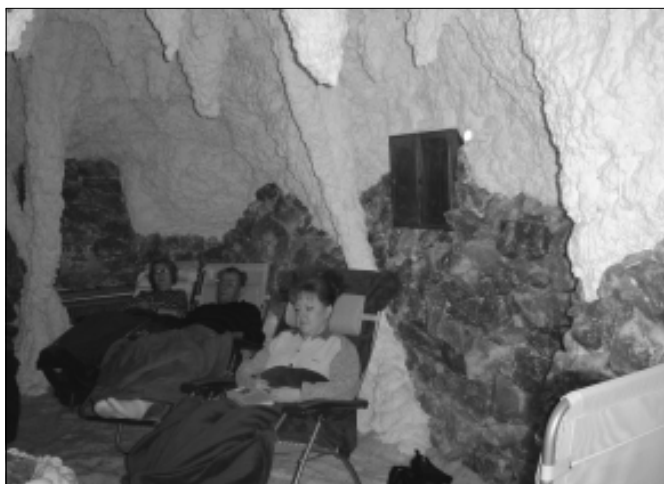
13.06. von 10.00 – 22.00 Uhr + 14.06. von 10.00 – 18.00 Uhr
Alles auf die Schiene - Fest der Chemnitzer Parkeisenbahn, Kuchwaldwiese/Bahnhof und Bahnbetriebswerk der Parkeisenbahn

(wird fortgesetzt)



Neu im Stadtteil: Die erste Salzgrotte von Chemnitz

Busfahrer und Fahrgäste der Linie 32 staunten am Samstag, dem 21. März, als an der Haltestelle Franz-Mehring-Straße eine große Menschentraube stand. Die Leute wollten nicht zum Tierpark fahren, sondern warteten am Tag der Eröffnung geduldig auf die Besichtigung der Salzgrotte. Nachdem man sich seiner Schuhe entledigt hat, taucht man im Erdgeschoss der Limbacher Straße 76 in eine warme Grotte ein, wandelt mit hellen Socken auf grobem Salz, wird von leiser Musik und dämmrigem Licht umfungen, lässt sich auf einer der zehn Liegen nieder und entspannt ganz und gar. Wer Probleme mit den Atemwegen hat, atmet tief ein, wer Hautprobleme hat, lässt die reine, salzhaltige Luft auf die entsprechenden Körperstellen einwirken. 45 Minuten dauert eine Sitzung, mindestens fünf Mal sollte man sich dieses besondere Vergnügen gönnen. Etwa zehn Euro muss man für eine Sitzung zahlen, Rabatte sind möglich. Auch an allergiebehafte Kinder ist gedacht, statt im Sand-



Gut entspannen kann man sich auf den Liegen in der Salzgrotte. Foto: Haubold

kasten können sie hier im Salzkasten spielen. „Ich habe Probleme mit der Schilddrüse, mein Mann mit der Atmung. Deshalb fahren wir jedes Jahr zwei Mal nach Polen zur Kur in eine ähnliche Einrichtung. Hier wollen wir den Heilungserfolg noch etwas verlängern“, meint eine Kundin vom Kaßberg. Nach Ansicht von Experten ersetzt eine Sitzung zwei Tage Aufenthalt am Meer. Von weit her wurde natürli-

ches Salz herbeigeschafft. In einem Bergwerk im Vorgebirge des Himalaya wird in Pakistan dieses eisenhaltige, daher leicht rötliche Salz abgebaut. Es entstand vor etwa 250 Millionen Jahren, als das Meer austrocknete und ein Gebirge bildete. Es ist ohne jegliche Verunreinigungen. Auch vom Toten Meer beschaffte das Team um Madlen Strobel einige der zwölf verarbeiteten Tonnen Salz. Um das Aussehen einer Hö-

le zu erreichen, waren Stuckateure am Werk, die die künstlichen Stalaktiten und bizarren Wände zauberten, die mit Salz beschichtet wurden. Diese, die großen Salzsteine und das Salz auf dem Fußboden reichern die Raumluft mit negativen Ionen an und erzeugen das gesunde Klima. Neben dieser ausgefallenen Dienstleistung kann man noch allerlei kaufen, was mit dem besonderen Salz zusammenhängt, Nützliches und Witziges: Salzlampen, die das Raumklima verbessern sollen, Himalayasalz-Zahnpasta, naturbelassenes deutsches Steinsalz mit Spurenelementen, Kristallsalzbrocken aus dem Himalaya im Einweckglas oder Stoffbeutel, Salzbonbons, Artikel für die Körperpflege. Möchten Sie Ihrer Haut, Lunge oder Seele einmal etwas Besonderes gönnen, so vereinbaren Sie mit Madlen Strobel einen Termin über Telefon 2 67 90 85, da sie die Tür in diesen Wellnessbereich nur zu jeder vollen Stunde öffnen kann.

Monika Oehmig

Silvia Seiferts AQUA-TREFF

Im AQUA TREFF Am Borssenger 6 kann man nicht schwimmen oder Wassergymnastik betreiben, wie es der Name vielleicht vermuten lässt.

Wer den orangefarbenen Schildern auf dem Gelände des Handelshofes folgt, kommt zu den Parkplätzen des Aquaristikgeschäftes, wo sich seit September 2008 die Aquarienfreunde treffen. Seit 2003 züchtet Silvia Seifert Fische. Nach fünf Jahren Erfahrung beschloss sie, dazu noch ein Einzelhandelsfachgeschäft zu eröffnen. Das eigene Gelände, auf dem sich hauptsächlich Handwerk und Gewerbe ansiedelten, bot sich dafür an. In den Kellerräumen begann sie und heute kommen in den ansehnlichen Laden Käufer und Interessierte aus Chemnitz und

der Umgebung. Stimmen Qualität, Preis, fachmännische Beratung und freundliche Bedienung, dann ist Mundpropaganda die beste Werbung. Wenn man an den 60 Aquarien vorbeigeht, könnte man bei jedem stehen bleiben und beim Betrachten des bunten Gewimmels im glasklaren Wasser mit den Grünpflanzen die Zeit vergessen und träumt vom Trip an den Amazonas. Große und kleine Warm- und Kaltwasserfische werden angeboten, auch kleine Krebse und Garnelen. Bei manchem werden auch Kindheitserinnerungen mit Guppys, Mollys oder Skalaren sowie Tubifex-Würmern wach. Fische sind zwar pflegeleichter als manches andere Haustier, doch wollen auch sie Licht, Luft, Nahrung und ein sauberes Umfeld.



Silvia Seifert in ihrem AQUA-TREFF. Foto: Haubold

Sollten Sie sich für dieses Hobby entschließen, so berät Sie Silvia Seifert bei der Erstausrüstung von der Wahl des Aquariums, von klein bis Schrankgröße, über Zubehör, Futter, Pflanzen, Dekoration bis zu Pflegehinweisen. Auch

für erfahrene Aquarianer ist hier eine Fundgrube. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 18 Uhr, Dienstag geschlossen, Telefon (03 71) 2 62 26 77.

Monika Oehmig

Wir lösen Ihre Hauptprobleme

So sorgt sich Ihre Schloß-Apotheke um Ihr Wohlbefinden

Die Innovation für Ihre Schönheit, die Körper- und Figurpflege ELANCYL, nimmt sich der weiblichen Haut- und Figurpflege an. Die tiefenwirksame Spezialpflege vereint pflanzliche Wirkstoffe mit pharmazeutischer Kompetenz, um so größtmögliche Wirksamkeit zu gewährleisten. Ob Cellulite, Dehnungsstreifen, eine nachlassende Festigkeit des Gewebes oder müde Beine – mit ELANCYL kann sich jede Frau schlanker und schöner fühlen. Ihre Silhouette wird straffer und eleganter, ihre Haut fester und samtig-zart. Die guten Vorsätze zum Jahresbeginn sind schon wieder vergessen, aber die Bikini-Saison naht! Ob fachliche Be-

ratung oder praktische Tipps, die Schloß-Apotheke hilft Ihnen, gesund und fit zu werden. Ihr Wohlbefinden ist bei vielen Menschen eng mit einer positiven Ausstrahlung verknüpft – und folglich unter anderem mit dem Wunsch nach einer schönen und reinen Haut. Da im Rah-



Christine Grießer, Pharmazeutisch-technische Assistentin, präsentiert die Produkte der ELANCYL-Körper- und Figurpflege.

men der dermalen Selbstmedikation viel falsch gemacht werden kann, bieten wir unseren Kunden mit der Präsentation der Haut- und Figurpflege ELANCYL und AVENE-Kosmetik Hilfestellung für jedes Hautproblem an. Ab Mai 2009 bietet unser Team Ihnen eine gezielte Beratung zum Kennenlernen und zur Anwendung der ELANCYL-Hautpflege an. Unsere Kosmetikfachangestellte wird Ihnen, gern auch nach Terminvereinbarung, individuell und kompetent Hilfestellung leisten. Oft sind es die kleinen Tipps, die letztendlich zum Erfolg führen. Die fachkundige Beratung wird durch Broschüren und Ratgeber unterstützt und motiviert zur Anwendung. Testen Sie uns!

*Ihre Schloß-Apotheke
in der Matthesstraße*

„Tabbelen“ oder „Kranzen“?

Ihr Kind kann noch nicht laufen? Bestens. Das ist eine der besten Voraussetzungen, um Tanzen zu lernen. Schließlich ist Tanzen nicht nur Bewegung zu Musik nach streng vorgegebenen Schritten, sondern fördert vor allem die motorischen Fähigkeiten Ihres Kindes. Und wenn es das außerdem noch in einer Gruppe mit lauter gleich motivierten Krabblern unter der Anleitung eines Tanzlehrers hat, der nicht nur mit seiner langjähri-

gen Erfahrung deutsche Jugendmeister in den Standard- und Lateintänzen geformt hat, sondern auch seit Jahren einen großen Teil seiner Zeit dem jüngsten Tänzernachwuchs widmet, dann gibt es eigentlich wenig, was noch dagegen spricht, weshalb Ihr Kind sich dieser Gruppe der Krabbeltänzer oder Tanzkrabblern nicht anschließen sollte. Ihr Kind kann sich austoben, spielerisch mit anderen Kindern in Kontakt kommen und

erhält damit eine Förderung nicht nur der körperlichen Fähigkeiten, sondern bereits das Erfolgserlebnis, sich zur Musik zu bewegen. Und für solche Erfolgserlebnisse kann es gar nicht zu früh sein (für die Mamis und Papis, die selbst gern das Tanzbein schwingen, übrigens auch nicht...). Der TSC Synchron und sein Team steht Ihnen für Fragen gern zur Verfügung.

Das Angebot richtet sich vor allem an die bis 4- bis 8-jährigen Tänzer. Aber auch für die älteren Semester ab 8 Jahren bietet der Verein ein Tanztraining an.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Gunnar Lippmann, Tel. 0371-421040, oder Viola Martin Tel. 0371-424054.

*Text und Foto:
TSC Synchron*



Gezeiten der Trauer

Wer einen Menschen verloren hat, wird ihn suchen; er wird ihn dort suchen, wo seine Spur endet, am Grab. Was aber, wenn es kein Grab gibt? Wenn es weit weg ist? Wenn es keinen Ort gibt die Trauer festzumachen? Der Name eines Menschen ist Synonym für ihn selbst, für seine Identität. Ich kann ihn in einen Grabstein einmeißeln lassen. Ich kann ihn auch in ein Buch schreiben. Beim Lesen des Namens wird der Mensch in Gedanken lebendig. In christlichen Kirchen wird täglich für Lebende und Verstorbene gebetet. Dieses soll nun eine „weiterreichende“ Bedeutung erhalten, denn auf die Initiative der

Caritas-Notfallseelsorge sind alle Trauernden - Christen und Nichtchristen – einmal im Quartal zu einer **Gedenkfeier für Trauernde in die Stadt- und Marktkirche St. Jakobi eingeladen.**

Dabei kann man den Namen des Verstorbenen in ein kostbares Buch eintragen, das dann in der Kirche aufbewahrt wird. Kerzen können entzündet werden, die ein Zeichen der Hoffnung sind. Diese Gedenkfeier kann eine Zeit der Erinnerung, der Dankbarkeit und des Trostes sein. Eine Zeit, die verbindet.

Termine 2009 - immer Freitag 16.30 Uhr: 8. Mai, 7. August, 13. November

Lila Villa Kaßbergstr. 22

Aufgrund von Baumaßnahmen bleibt unsere Einrichtung in der Zeit vom 15. Juni bis spätestens 15. September 2009 geschlossen. Telefonisch sind wir unter der gleichen Telefonnummer weiter erreichbar: (03 71) 302678. Unser Büro befindet sich während der Bauphase beim Trägerverein VfFF-Sachsen in der Elsasser Straße 7, 09120 Chemnitz.

Dienstag, 19.5.09, 19.30 Uhr

Hildegard von Bingen mit Dorothee Lücke

Hildegard von Bingen, etwa 1098 bis 1179, war Benediktinerin, ab 1136 Äbtissin im Kloster Rupertsberg bei Bingen. Sie galt als erste aber nicht typische Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassten sich mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Dass dies einer Frau im Mittelalter möglich war, lässt sich dadurch erklären, dass ihr prophetisches Verständnis von ihrer Umwelt geteilt wurde. Bekannt ist, dass Hildegard in den 1150er Jahren auch medizinische Abhandlungen verfasste. Der Begriff Hildegard-Medizin wurde jedoch erst im 20. Jahrhundert eingeführt. Sie forschte nicht selbst, aber sie trug die bekannten medizinischen Erkenntnisse der griechisch-lateinischen Tradition zusammen und verband sie mit überlieferter Volksmedizin. Hierbei stand die einheitliche Betrachtungsweise von Körper und Seele im Mittelpunkt ihrer naturheilkundigen Schriften und macht sie heute, da die Trennung in Schulmedizin und oft belächelte Heilkunde stark diskutiert wird, so interessant. Dorothee Lücke ist Pfarrerin und Leiterin des Evangelischen Forum in Chemnitz. Eintritt: 3 • / erm. 2 •

Samstag, 23.5.09, 11-16 Uhr

Tafelrunde Irmtraud Morgner

Wir setzen unsere Arbeit fort, blicken zurück auf das, was wir geleistet haben und feiern diesen Erfolg, planen die Fortführung unserer Aktivitäten und erweitern das Projekt auf Maxie Wander und Brigitte Reimann

Dienstag, 26.5.09, 19.30 Uhr

„Karoline unterm Freiheitsbaum“ mit Brigitte Struzyk

Zu ihrer Zeit war es eher ungewöhnlich, dass Frauen selbstbestimmt und politisch aktiv am Leben teilnahmen. War es doch im Biedermeier eher sehr tradiert um die Rolle der Frauen bestellt. Caroline, geb. Michaelis, verwitwete Bömer, geschiedene Schlegel, verheiratete Schelling, mal von Schiller als „Madame Luzifer“ gebrandmarkt, mal als Muse der Jenaer Frühromantik veredelt, war eine ungewöhnliche Frau mit revolutionär-demokratischer Gesinnung. Sie stand in Verbindung mit den Jakobinern der Mainzer Republik und in einem ambivalenten Verhältnis zu Goethe, Schiller, Schelling, Novalis und Tieck und gilt als eine der drei Vertreterinnen der „romantischen Lebenskunst“. Ihrem interessanten, spannungsreichen und oft von herben Schicksalsschlägen gezeichneten Leben (saß sie als politische Gefangene doch auch ein in der Festung Königstein) nähert sich die Autorin Brigitte Struzyk/Berlin in ihren „Ansichtssachen“, wie sie „Caroline unterm Freiheitsbaum“ unterteilt hat, eigenwillig. Eintritt: 5 • /erm. 4 •

Mittwoch, 27.5.09, 19.30 Uhr

Literarischer Salon zum Thema Schöpfungsmythen

Jede Kultur hat ihre Geschichte, wie alles entstand. Und oft sind die Übergänge fließend vom Mythos zur Lebensweisheit. Wir hören Geschichten verschiedener Kulturkreise, aber auch eigene Texte zum Thema „Schöpfung“. Untermalt durch Salonmusik. Zum Literarischen Salon laden ein: Ursel Schmitz und Iris Tätzl-Machute, Dorothee Lücke/Evangelisches Forum, Ana Albornoz/Chile, Supraanee Thierfelder/Thailand

Lokale Agenda 21 für Chemnitz

6.5.09, 16.00-19.00 Uhr, Leipziger Str.

(Eingang Botanischer Garten)

Frühlingsspaziergang. Rundwanderung mit Roland Bauermeister durch den Crimmitschauer Wald

7.5.09, 16.00-19.30 Uhr, Leipziger Str.

(CVAG-Haltestelle Buslinie 21, stadtwärts)

Staufrei durch Schlosschemnitz wandern. Vom Crimmitschauer Wald zur Schlosskirche mit Roland Bauermeister

09.05.09, 9.00-12.00 Uhr, Zeisigwaldschänke, Steinweg

Frühlingswanderung im Zeisigwald. Wanderung mit Lutz Röder zu den geschützten Altbuchenbeständen

12.05.09, 19.00 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Stadtforum. Stadtentwicklungskonzept 2020

14.05.09, 17.30 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Ökologie. Vorstellung Klimaschutzprogramm der Stadt Chemnitz durch Herrn Groth, Umweltamt

15.+16.05.09, 13-21 Uhr/9.30-18 Uhr, Sonnenstr.35

Nachhall e.V.: Europäischer Nachbarschaftstag. Vorstellung Stadtteilgenossenschaft, Vorstellung Partnerstädte

16.05.09, 9.00-12.00 Uhr, Treffpunkt Adelsbergturm

Erzgebirgsflora im Schwarzwald in Chemnitz-Adelsberg mit Kay Meister

26.05.09, 17.00 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Wertewandel. Vorbereitung Ausstellung Bachmann

26.05.09, 18.00 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Kaßbergbäume. Aktuelle Themen

27.05.09, 19.00-21.00 Uhr, DASTietz, Café

VHS,UWZ: Chemnitzer Stadtgespräche. Grün kaputt? Eine Stadt im Grünen oder Grün ohne Pflege

02.06.09, 17.30 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Mobilität. Aktuelle Themen

06.06.09, 16.00-21.00 Uhr, 07.06.09, 05.00-16.00 Uhr,

Botanischer Garten, Crimmitschauer Wald

Geotag der Artenvielfalt

09.06.09, 19.00 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Stadtforum. Aktuelle Themen

18.06.09, 17.30 Uhr, UWZ, Henriettenstr. 5

AG Ökologie. Auswertung Geotag der Artenvielfalt

24.06.09, 19.00-21.00 Uhr, DASTietz, Café

VHS/UWZ: Chemnitzer Stadtgespräche. Mobilfunk - Technik mit Risiken

27.06.09, 9.00-16.00 Uhr, DASTietz, Parkplatz

Wanderung im NSG Zechengrund Oberwiesenthal

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Tel.: 4 88 61 77 • umweltzentrum@stadt-chemnitz.de
www.umweltzentrum-chemnitz.de/agenda

Seniorenresidenz Salzstraße 40

Vortragsreihe

„Alt werden in Chemnitz“

Ein Gemeinschaftsprojekt der Volkshochschule Chemnitz und der Pro Seniore Residenz Chemnitz. Alle Veranstaltungen sind entgeltfrei und finden statt in der Pro Seniore Residenz Chemnitz, Salzstraße 40, 09113 Chemnitz

Anmeldungen bitte über die Volkshochschule

Tel.: 0371 488 43-43

Fax: 0371 488 43-99

info@vhs-chemnitz.de

DASietz, Volkshochschule, Moritzstr. 20, 09111 Chemnitz oder über die Pro Seniore Residenz Chemnitz

Tel.: 0371 338509

Fax: 0371 3385899

chemnitz@pro-seniore.com
Salzstr. 40, 09113 Chemnitz

Seniorenhilfesysteme in Chemnitz

Chemnitz bietet ein breites Angebot für Senior/-innen. Dieses reicht von vielfältigen Wohnformen, die auf unterschiedlichste Bedürfnisse zugeschnitten sind, über eine breite Palette ambulanter Dienste bis zu Bildungsangeboten und Freizeitaktivitäten. S0916812

Silke Sander/Ina Platzer
(Sozialamt Chemnitz/ Abt. Altenhilfe)

**Mittwoch, 13.05.09,
14.30 - 16.00 Uhr**

Vollmacht und Co.

Was brauche ich wirklich?

Jedem kann es passieren, dass er aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr kommunizieren und seine Angelegenheiten nicht mehr selbständig regeln kann. Welche Vorsorgemöglichkeiten und Verfahrensweisen für den Notfall gibt es? S0916813

Evelin Rümmler (Betreuungsbehörde Chemnitz)

**Mittwoch, 10.06.09,
14.30 - 16.00 Uhr**

Hospiz- und Palliativmedizin

Wo und wie finden schwerst- kranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen Beratung, Begleitung,



Betreuung?

S0916814

Brigitta Franke (Vorsitzende des Vereins Domesticus Palliativmedizin und Hospiz für Chemnitz und Umgebung e.V.)

**Mittwoch, 12.08.09,
14.30 - 16.00 Uhr**

Ferienangebote im Zwergenclub

29.06.2009, 9 bis 12 Uhr

Villa Kunterbunt Tag

Das Ferienprogramm ist für Kinder von 6 - 10 Jahre

Unkostenbeitrag für Material pro Tag 1, 50 Euro

Bitte vorher anmelden

Zwergenclub, Kaßbergstr. 36,

Telefon: 0371/4006967

Mail: info@familienverein-chemnitz.de

Internet: www.familienverein-chemnitz.de

Kraftwerk e.V. Kaßbergstr. 36

07.05.2009, 15.00 Uhr

Musikcafé Da Capo

Musik für Senioren

Wohlklang der Gefangenen, Sklaven und Pilger - ein Blick in den Chorsaal mit Mary Adelyn Kauffman

03.05.2009, 15:00-19:00 Uhr

Seniorentanz

mit Jürgen Grubert

17.05.2009, 15:00-19:00 Uhr

Seniorentanz

mit Wolfgang Koltermann

31.05.2009, 15:00-19:00 Uhr

Seniorentanz

mit der Serena Combo

19.05.2009, 18:00 Uhr

Kommunalwahl – Monopoly

20.05.2009, 13:30 Uhr

Die Eröffnung des „Hartmann-Cafés“ findet im Rahmen unseres soziokulturellen Projektes „Wir machen DAMPF“ statt.

Kraftwerk e.V.

Tel. 0371 3839030

Fax 0371 38390311

www.kraftwerk-ev.de



Evangelisch- methodistische Friedenskirche

Kaßbergstr. 30

09112 Chemnitz

Tel.: (03 71) 30 07 20

Wir freuen uns über Ihren Besuch, Sie sind uns herzlich willkommen!

Gottesdienste:

Jeden So. 9:30 Uhr,

Für Kinder:

Godly Play am 24.05. und

21.06., 9:30 Uhr

Glaubenskurs:

Am 28.05. und 25.06.

18.30 Uhr

Bibelgespräch:

Jeden Mittwoch, 18 Uhr,

außer am 13.05., 01.07.

Jugendtreff:

Jeden Fr., 19 Uhr

Kreis junger Erwachsener:

Am 29.05., 19 Uhr

Frauentreff:

Am 05.05. + 02.06., 14:30 Uhr

Seniorentreff:

Am 16.06., 14:30 Uhr

Ehepaarkreis:

Nach Absprache

Posaunenchor:

Jeden Mo. 18:30 Uhr

Jungbläser:

Jeden Mo. 17.00 Uhr

Gemischter Chor:

Jeden Mi. 19 Uhr

Kirchlicher Unterricht:

für die 2.-6. Klasse:

Jeden Do, 16:15 Uhr

für die 7.-8. Klasse:

Jeden Mo, 16 Uhr

www.chemnitz-friedenskirche.de

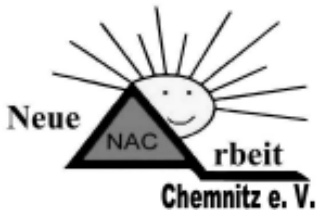
E-Mail: chemnitz-

friedenskirche@emk.de

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE

Zeit für uns

24-h-Info-Hotline 0371 47 1000



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz, Büro Leipziger Str. 39, Tel.: (03 71) 85 55 15

Jeden Montag
9.45 - 11.15 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)
11.30 - 13.00 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)

Jeden Dienstag
8.30 - 10.00 Uhr
Freundeskreis Französisch
10.15 - 11.45 Uhr
Freundeskreis Englisch
14.00 - 15.30 Uhr
Freundeskreis Englisch

Jeden Mittwoch
9.00 - 11.30 Uhr
Nachbarschaftshilfe Nähen

Jeden Donnerstag
8.00 - 12.00 Uhr
Sprechzeit des Familienvereins für Groß & Klein
8.30 - 11.30 Uhr
Computernutzung
(nach Vereinbarung)

10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastik
im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstr. 36

11.15 - 12.00 Uhr
Freundeskreis „Gesundheitsförderndes Lachen“
im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstr. 36

Für alle Kurse ist Anmeldung erwünscht

Dienstag, 5.5.2009
9.00 - 13.00 Uhr
Bürgerberatung zum Thema Recht (Arbeits-, Verkehrs-, Zivil-, Sozial-, Familien- und Erbrecht) mit RA Diana Hennig
Terminvereinbarung erforderlich

Donnerstag, 7.5.2009
10.00 Uhr

AG Quilten
(Künstlerische Gestaltung durch spezielle Nähetechniken) mit Tamara Shpolyanska

Mittwoch, 13.5.2009
Wanderung
ca. 14 km, Sternmühlental - Dittersdorfer Höhe - Einsiedel

Donnerstag, 14.5.2009
13.30 Uhr
Skatgruppe

Donnerstag, 21.5.2009
13.30 Uhr
Skat für Frauen

Dienstag, 26.5.2009
15.00 - 17.00 Uhr
Kreatives Gestalten

Donnerstag, 28.5.2009
16.00 Uhr
AG Geschichte

Änderungen vorbehalten
Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten. Näheres ist im Bürgerzentrum zu erfragen.

Heilsarmee
Horst-Menzel-Str. 5

Gottesdienst der Heilsarmee-Jesus-Freak Gemeinde jeweils Sonntag 16 Uhr
Jugendclub „Heilse“
Öffnungszeiten:

Die. - Fr. 15 - 22 Uhr
jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 16 bis 20 Uhr
Sa. verschiedene Aktionen jeden letzten Freitag im Monat „Lange Nacht“

Familiencafé
Hausaufgabenbetreuung:
Di-Do. 15.00 bis 16.00 Uhr,
„normale Öffnungszeiten“: Di - Do 15.00 bis 18.00 Uhr
„Camila“ (Café mit Laden)
Öffnungszeiten:
Di - Do. 15.00 bis 18.00 Uhr
Frühstück für alle
jeden Mittwoch 9.00 Uhr

McTurtle Kinder-Mit-Mach-Programm:
5-10 Jahre:
Freitags von 15.30 - 17.00 Uhr;
2-4 Jahre alle 14 Tage von 15.30 - 17.00 Uhr;
11-14 Jahre
Freitags von 17.30 - 19.00 Uhr

Holz- und Fahrradwerkstatt „Radical“
Mi., 16.30 - 19.30 Uhr

Arbeiterwohlfahrt Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie
Winklerstr.22
09113 Chemnitz
Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.00 - 16.00 Uhr
Kostenfreie Erziehungs- und Familienberatung sowie Trennungs- und Scheidungsberatung
Anmeldung zum Elterntraining ab sofort möglich
Tel. 42 87 62
AWOEBCHEMNITZ@aol.com

Seniorenresidenz
Salzstraße 40
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 33 85 09
www.pro-seniore.de

Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.
Leipziger Str. 41
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 3 31 21 03
Fax: (03 71) 3 37 87 53
www.domizil-ev.de
info@domizil-ev.de
Öffnungszeiten Büro:
Mo. 17.00 - 18.00 Uhr
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Haus Arthur

Hohe Str. 33 • Tel. 30 25 38

9.5.2009, 10 - 17 Uhr

Gitarren-Workshop mit Detlef Bunk
Workshop zum „Acoustic Rock Café“ und Popadaptionen-Fingerstyle
9.5.2009, 20.15 Uhr

Detlef Bunk
Detlef Bunk gehört zu den wenigen Akustikgitarren Ostdeutschlands, die sich konsequent mit der sechssaitigen Stahlsaitengitarre auseinandersetzen.



Detlef Bunk

Arthur außer Haus: im Weltecho
14.5.2009, 20 Uhr

GedankenSPIEL 2: „Kindsein? - Is nich!“
Eine Diskussion zur aktuellen Debatte um Kinder- und Jugendrechte vor dem Hintergrund des demographischen Wandels mit dem Dokumentarfilm „Zirkus is nich“ von Astrid Schult

15.5.2009, 20.25 Uhr

Jeff Jiraut
Jeff spielt, singt und hat den Blues



Jeff Jiraut

26.5.2009, 20.15 Uhr

FKK - Freie Kultur Kapelle
Dietmar Holz & die Freie Kultur Kapelle begeben sich mit Liedern, Texten und folkloreauf große **Reise nach Irrwitzistan**

Arthur außer Haus: im Fritz Theater
30.5.2009, 19.30 Uhr

Jugendtheater „HaZweiOH“ des Arthur e.V. präsentiert: Premiere „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ von Christian D. Grabbe

5.6.2009, 20.15 Uhr: **Open Air: aaltraVox**

Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39 • 09113 Chemnitz
• Tel.: 3 35 05 20
Verantw. Redaktion, Satz und Layout:
Margitta Zellmer • Tel./Fax: (03 72 06) 8 10 33
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG, Böttcherstr. 21,
09117 Chemnitz
Vertrieb: Eigenvertrieb **Auflage:** 2000